

Kreativer Tag in gelebter Inklusion

Begegnung | Menschen mit und ohne Handicap arbeiteten im SAK / Neun Workshops

Bunt und vielgestaltig war der 17. Begegnungstag von Menschen mit Behinderungen aus allen Teilen des Dreiländerecks. Unter großem Hallo wurden am Samstagnachmittag im Alten Wasserwerk des SAK in Lörrach die Ergebnisse der Arbeiten in den neun Workshops präsentiert.

■ Von Peter Ade

Kreis Lörrach. Die Teilnehmer waren ungemein fleißig und in allen Gruppen mit Begeisterung bei der Sache – ob sie nun Kleidung gestalteten, Kosmetika herstellten, Hüte bastelten oder bei einer „Traumreise“ Entspannung mit Musik suchten.

Auch Brettspiele wurden konstruiert, Regenbogen-Kuchen im Glas gebacken oder Tischkicker und Tischtennis gespielt. Tanz und Bewegung kamen ebenfalls nicht zu kurz. Die insgesamt 110 Mitwirkenden durften sich im Vorfeld der Veranstaltung für eine „Richtung“ entscheiden.

Am Ende hat der kreative Einsatz allen mächtig Spaß gemacht und sie wollen im kommenden Jahr erneut mit von der Partie sein. „Do lerne mer vieli netti Lüt kenne“, feiert Markus aus dem Haus der Diakonie Wehr-Öflingen dem 18. Treffen entgegen.

Zusammen mit dem Haus



Stolz zeigen die Tüftler und Bastler ihre Arbeiten; links Martin Bursch vom Organisationsteam des Begegnungstags.

Foto: Peter Ade

der Diakonie waren am Samstag fünf weitere Einrichtungen der Behindertenhilfe aus den Landkreisen Lörrach und Waldshut präsent: Lebenshilfe Lörrach, Werkstiedlung St. Christoph Kandern, St. Josefshaus Rheinfelden-Herten, die Organisation Leben & Wohnen und die Caritas Hochrhein.

Insgesamt waren es rund 110 Teilnehmer. Hinzu ka-

men etwa 70 Frauen und Männer als Begleiter und Betreuer.

Freiburger Studenten erstmals mit dabei

Sie gaben gerne Hilfestellung bei der einen oder anderen Arbeit. Erstmals mit von der Partie waren 25 Studenten des vierten Semesters im Fach Heilpädagogik der Ka-

tholischen Hochschule Freiburg. Sie arbeitet eng mit der Theresia-Scherer-Schule am St. Josefshaus Herten zusammen.

Martin Bursch vom Leitungsteam des Begegnungstags zeigte sich im Gespräch mit unserer Zeitung rundum zufrieden mit Gestaltung und Ablauf. Unter dem Motto „Inklusion leben“ wurden zahlreiche künstlerische, kulturel-

le, kulinarische und sportliche Aktivitäten und Erfahrungsmöglichkeiten angeboten.

Ziel des Tages war es, Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung in einem öffentlichen Raum erlebbar zu machen. Begegnung, Arbeit und Spaß waren zentrale Aspekte, um auf vielfältige Weise Fähigkeiten und Interessen zu realisieren.

Montag, 11.06.2018

Die Oberbadische